

T. N. 58382

München, 24. Nov. 1897  
Zur Wapingerstr. 76

Saps quapfzer Jaws!

Was allem Jinnm Fin beapfist woad die Auffuf-  
nung Jpar Rüdres betrifft. Darvon wird nicht mehr  
geüendat. Die Rollen Jind unteil, Typolt ife tief  
im Rüdium Jinn, Jar driten Ort maift ife Kopf-  
zübraufen, wie norwül züpfen wov - alles in be-  
Jann Jangz. Jaf Fin Jren Namen gebrinteu Jole  
lun, if Jwar ein billiger Raff, aber if Jann  
ifn ~~mit~~ Jann nicht uffann. fo if ein wafes



Glück, daß Sie nun noch Kringelgügelchen wohnen.  
Gut für Sie u. für die Darsteller, die sich nicht  
von der Verrosheit des Dufes anstecken  
lassen.

Ihren merkwürdigen Brief habe ich sofort  
nach Empfang gestern Abend (infallig) procl  
Tyrolt als auf die Dikologie mitgeteilt.  
Sie haben gut vorausgesehen, sich nicht zu streiten.  
Dikologie formuliert die Situation also:

" Sie mögen ja vielleicht auf Recht haben;  
allzu wie die Vision spricht, so wirkt  
man sich viel; wenn aber die Vision nicht  
nämlich: <sup>auf</sup> daß das Fühlende laßt oder flücht

genutzt wird, so sieht man nicht, ohne den  
Geist der Dichtung irgendwohin zu führen.  
Tropelt's Formulierung ist folgende: "So lange  
etwas bloß mit schulischem Mittel dar-  
gestellt werden kann, darf man nicht zu an-  
partiel schulischem Hilfsmittel greifen. In  
schulischem kann dem Publikum die Hoffnung  
des Kindes durch sein Spiel suggerieren, so z. B.  
wenn er vor dem Bette schlief, das kein  
folgendes Kind u. natürlich das Kind darin wef-  
fen zu bleiben glaubt u. es ausspricht."  
Und endlich mein allerletzte Hinweis auf  
forscher Aufsätze u. Nil-Dialektid:

„In der „Muspantaren Gloden“ was haben das  
Bündlein von der Kinder-Spinnung da. Ob  
Langzeit unabhängig von Haupten. Seine  
Kinder-Spinnung concipite oder nicht, ist mo-  
mentan ganz egal. Das Subjektum der Hand  
den Vorgängen u. wird die später kommenden  
einfach für einen Kaufmann halten. Das ist  
einmal so der Lauf der Welt. Folglich =  
mitte seinen Umständen die Spinnung;  
Haben sie Dastal u. Ehlich einmal durch-  
gesehen, den in Gottes Namen soll es der  
Ehlich mit seiner Spinnung auf in später  
dürfen. Aber: den Erfolg der (Bücher)



von dieser stichtigen Fingulzeit abhängig ma-  
 gen, jüst im dritten Ast, der oben in Luft-  
 rüst auf schwachen Füßen steht - das geht  
 nicht an!"

Dieser dritte Ast haben Zw. portu-  
 gise Quadern selber nicht verstanden - par-  
 don, wenn ich grob war, aber ich muß mir  
 doch Holz leisten. Die Grundsteinung die-  
 ses Astes ist sehr schön: der Mann wär-  
 telt sich selbst wegen eines so sehr aus-  
 schließlichem Versuch. Anstatt nun die-  
 se außerordentliche Prägung der

in unsern Forderung d'ies wappst lagidaran  
Nil im Ausdrück Kunstloiff dazustallan,  
haben Sie den Postel viel nichtsonst  
Zung anden lassen, das im wölligsten  
Widerstand zur Hinneigung stoff. In solchen  
Momenten sandelt man fürum ü. undet  
nür der Orllawüftigste. Gradzu un-  
tilbig sollte die Luthersendlung mit  
dem Adnotaten sein. Pflanz auf Pflanz  
in unfigurtes aber ungenümen coucou-  
trites Meise soll Ruden ü. Gegenwärt  
zweifeln Postel ü. dem Adnotaten

folgen. Keine Reagitation des  
Gefühls, keine unmittelbare  
des Vorgangs. Mir wissen im faktischen  
auf Ihnen alles in. Der Vorgang ist mir  
mindestens nicht genug. Da bedarf es  
keiner Worte. In dem „Gäubern“ wird  
der ganze Prozess vor sich mit fi-  
nem einzigen Satz abgelesen: „Es  
gibt noch Rüste“ d. h. so was. Das  
genügt. Alle Reflexion gestört in  
Wort der Tat, der erste dramati-  
sche wird Ihnen durch die Handlung

Das lebendige Bildes, die Mosta lösen  
sich davon nur wie Gabe, der flüchtige-  
nung der Augen ab.

zufrieden die Ihre Drogen,  
ist das fast auf meine Schwärze. —

Und bevor die Frauen Todest,  
morgens die ja nicht, läutliche Körti-  
tan Ihre Aufmerksamkeit zu wecken. Die  
jind Ihnen ja oftmals gut gesinnt, aber  
trotzdem: lassen die '6 nicht die Arbeit  
fallen. Die morgens Ihre Hände ge-  
nißt damit u. bringen nur etwas